

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

fahrens, als die wenigen Rationalisten, Pessimisten und Nihilisten, die „keine große Praxis“ haben und nach denen daher auch Niemand zu fragen braucht. Es lebe die Routine und der *Empirismo éclairé!* Post hoc ergo propter hoc! In diesem Zeichen müssen wir siegen trotz Bock und Gartenlaube. Ja, wir sitzen wieder behaglich im warmen Neste, behaglicher als der Papst in Rom, und Nittinger ist noch lange kein Garibaldi. — Wissen Sie, was uns zusammenhält? Die Wissenschaft? Nun, nebenbei, hauptsächlich aber unsere eigene Weltklugheit und der Aberglaube, die Gedankenlosigkeit und die Vorurtheile der Massen, und diese bleiben stabiler als alle Prinzipien! Oder glauben Sie etwa, wir sollten an jenem Aberglauben rütteln? Nein, da haben wir unsern Faust besser studirt und wissen:

Die Wenigen, die was davon erkannt,
Die thöricht g'nug ihr volles Herz nicht wahrten,
Dem Pöbel ihr Gefühl, ihr Schauen offenbarten,
Hat man von je gekreuzigt und verbrannt!

Nein! Die Vorurtheile tasten wir nicht an, sie sind unsterblich, aber unsterblich wird auch unser Reich sein, und die Pforten der Hölle sollen es nicht überwältigen, denn unser Arsenal stammt ja direct aus dem Garten der Götate. Unsere Apostel sind zahlreicher, als sämtliche Verschwörer und Spione aller Parteien; jeder Charlatan, der auf den Aberglauben der Menge spekulirt, jeder Tollkopf, der die Gesetze der Natur mit Füßen tritt, jede Kofette, die dem Verderben zuntanz, jeder Stubenhocker, Dienstiger, Hämorrhoidarier, Säuser und Spieler, Alle, Alle arbeiten darauf hin unsere Domänen täglich zu vergrößern, und alle Diejenigen, die von Jugend auf nichts Anderes gehört haben, als daß in Allem, was das leibliche Wohl betrifft, Wir für sie zu denken haben, werden uns auch ihre Kinder bringen, damit wir ihnen unser Siegel auf die Schulter drücken, so lange wir nicht selbstmörderisch an unsern heiligen Traditionen rütteln. — Pah! so lang die Fahne der Routine und Empirie hoch weht, wankt auch die Impfung nicht! denn: hier ist ein Wunder, glaubet nur!

(Fortsetzung folgt.)

Die Cholera oder Brechruhr.

(Fortsetzung.)

Von drei celeberrten Medicinern, den Professoren und Doctoren **Griefinger**, **Pettenlofer** und **Wunderlich** wurde 1866 ein Cholera-Regulativ herausgegeben, welchem ich den Passus: „Maßregeln gegen Verbreitung der Cholera“ entnehme. Er lautet:

„Es ist Thatsache, daß die Cholera, d. h. ihre spezielle Ursache, ihr Keim, durch den persönlichen Verkehr der Menschen verbreitet wird. Nach den bisherigen Beobachtungen darf man annehmen, daß dieser Keim vorzugsweise, wahrscheinlich allein in den Darmausleerungen solcher Personen enthalten ist, welche aus Cholera infizirten Orten kommen und an Diarrhoe oder Cholera leiden. Ob auch nicht an Cholera oder Diarrhoe leidende, sich völlig wohl führende und auch später nicht erkrankende Personen, welche aus infizirten Orten kommen, den Keim verbreiten können, läßt sich vorläufig mit Bestimmtheit weder bejahen noch verneinen!

Frische Ausleerungen von Cholerakranken und von solchen Personen, welche aus infizirten Orten kommen, scheinen noch nicht Cholera erzeugend zu wirken, im Gegensatz zum Verhalten anderer ansteckender Krankheiten (z. B. der Pocken), bei welchen der Kranke einen zur Mittheilung an Andere